

## Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)

### Beurteilung der Datengrundlage

Die Blutrote Heidelibelle ist leicht zu beobachten und zu bestimmen und in den regelmässig kontrollierten Gebieten ist der Kenntnisstand gut. Die Datengrundlage kann als gut beurteilt werden.

### Verbreitung

Die Blutrote Heidelibelle ist unterhalb 600 m ü. M. in der Schweiz weit verbreitet und häufig. In höheren Lagen wird die Art schnell rarer und in Lagen über 1'100 m ü. M. gibt es nur ein paar Einzelmeldungen.

Im Kanton Luzern besiedelt die Art am dichtesten die Feuchtgebiete der Naturräume „Habsburgeramt und Horwer Halbinsel“, „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“, „Talebene der Wigger und ihrer Zuflüsse“, „Nordwestliches Hügelland“ und „Seenlandschaften“. Deutlich lokaler verbreitet ist sie in den Naturräumen „Stadt Luzern und Agglomeration“, „Napfgebiet“ sowie „Santenberg und Chrützbürggebiet“. Die relativ geringe Zahl der Nachweise im Naturraum „Zentrales Hügelland“ erstaunt und wirft die Frage auf, ob dies auf eine geringe Beobachtungstätigkeit zurückzuführen ist oder ob es sich um echte Verbreitungslücken handelt. Im Naturraum „Voralpen“ gelangen zwei Beobachtungen im Fuchserenmoos (Entlebuch) auf 1'110 m ü. M. Diese Funde sind nicht nur die höchstgelegenen innerhalb des Kantons Luzern, sondern gehören auch schweizweit zu den höchsten.

### Status

Die starke Zunahme der Beobachtungen im Naturraum „Nordwestliches Hügelland“ kann klar mit einer verstärkten Meldetätigkeit erklärt werden und ist nicht auf eine Arealausweitung der Art zurück zu führen. Aber auch unter Berücksichtigung der vermehrten Meldetätigkeit deuten die vielen neueren Fundmeldungen auf eine Bestandeszunahme hin. In den tieferen Lagen ist die Art häufig, unklar ist die Situation aber zwischen 550 und 700 m ü. M., wo eine etwas höhere Dichte zu erwarten wäre.

### Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „nicht gefährdet“ (LC) eingestuft. Für den Kanton Luzern drängt sich keine abweichende Einstufung auf: „Nicht gefährdet“ (LC).

### Lebensraum

Das breite Gewässerspektrum reicht von verwachsenen Gräben über langsam fliessende Kanäle zu überstauten Flachmoorbereichen bis hin zu eutrophen Weihern und Seen. Optimale Fortpflanzungsgewässer weisen eine gut ausgebildete Verlandungszone aus lichtem Röhricht, Binsen oder Seggen auf. Der Wasserstand schwankt und in Ufernähe hat es meist Büsche oder Bäume.



Männchen / Foto: Jörg Gemsch



Weibchen / Foto: Jörg Gemsch

**Fördermassnahmen**

Wertvoll wäre ein Wiedervernässen von trocken gelegten Sümpfen und Überschwemmungsflächen mit einem jahreszeitlich angepassten Überflutungsregime. Des Weiteren ist das Schaffen von flachufrigen Weihern und Teichen sinnvoll.

Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)

N=685

